

Wahrnehmungen von geflüchteten Personen in Österreich

Ground Truth Solutions hat in den vergangenen Monaten als Teil der Mixed Migration Platform eine Summe von 667 geflüchteten Personen in Österreich befragt. Es wurden die Wahrnehmungen der humanitären Hilfsleistungen erfasst um Hilfsorganisationen und andere involvierte Akteure zeitnah mit einem realistischen Bild der Stimmungslage zu versorgen. Dadurch soll ermöglicht werden die Unterstützung von Geflüchteten in Österreich an deren konkrete Bedürfnisse anzupassen.

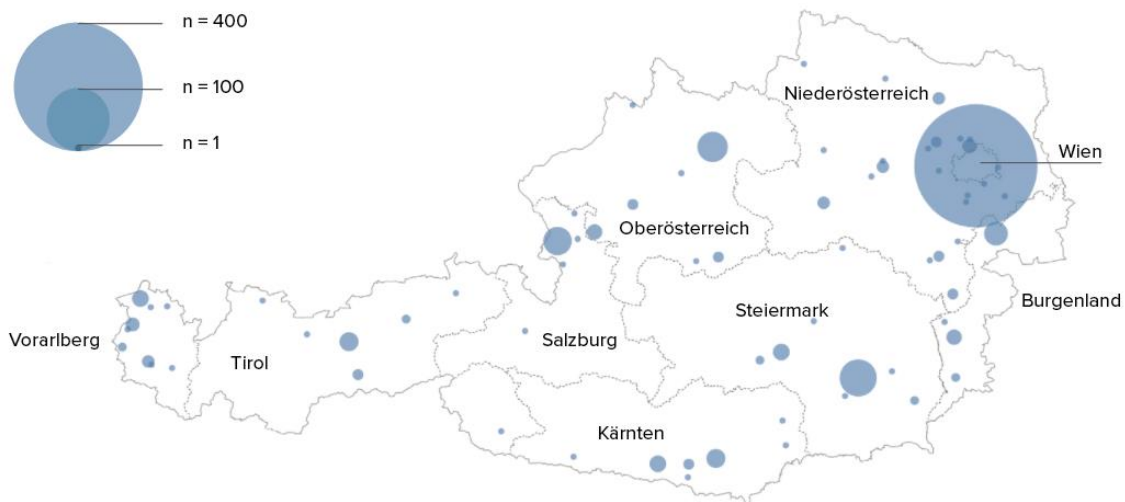


Abb.: Österreichkarte mit dem Wohnort und der Anzahl der befragten Personen

Im Zeitraum von März bis April wurden österreichweit Befragungen mit geflüchteten Menschen, welche aus dem Nahen und Mittleren Osten nach Österreich gekommen sind und größtenteils aus Afghanistan, Syrien und dem Irak stammen, durchgeführt. In anschließenden Fokusgruppendifkussionen mit Frauen und Männern aus Afghanistan und Syrien wurden die Ergebnisse der Befragungen vertieft.

Hier eine Übersicht über die wichtigsten Ergebnisse der Befragungen:

Integration

Die Befragten fühlen sich im Allgemeinen willkommen in Österreich und von Behörden und Hilfsorganisationen mit Respekt behandelt. Der Großteil fühlt sich am Wohnort sowie generell in Österreich sicher. In Bezug auf sozialen Rückhalt sind die Ergebnisse weniger eindeutig. Afghan*innen empfinden die geringste Unterstützung. Geflüchtete aus Afghanistan äußern sich durchwegs weniger positiv als jene aus Syrien und dem Irak, von ihnen wird die Angst vor einem negativen Asylbescheid und einer drohenden Abschiebung hervorgehoben. In den abgelegeneren und schlecht erreichbaren Gebieten Österreichs kommt zu einem Mangel an sozialen Kontakten noch eine generelle Frustration über fehlende Arbeit hinzu. Viele geben an, sich mehr Kontakt mit Einheimischen zu wünschen.

Information

Generell herrscht die Auffassung, nicht gut über die Hilfsleistungen und Unterstützung informiert zu sein. Sowohl in Wien als auch in den restlichen Bundesländern fordern Befragte mehr Informationen zum Asylverfahren, Bildung und Arbeit. Fokusgruppendifkussionen und die offenen Fragen zeigen, dass Sprachbarrieren und der mangelnde Zugang zum Arbeitsmarkt als größte Hindernisse dafür gesehen werden, die eigene Situation und Möglichkeiten besser zu verstehen. Teilnehmer*innen an den Diskussionen erwähnen auch, dass sie auf Bekannte angewiesen sind, um relevante

Informationen zu erhalten und schlagen vor, die wichtigen Informationen bei Ankunft auf systematischere Weise zur Verfügung zu stellen, um die ersten Schritte in einem neuen Land und in einer neuen Kultur zu erleichtern.

Sprache

Die deutsche Sprache, insbesondere die Qualität, Verfügbarkeit und Häufigkeit von Sprachkursen, ist ein Problem, das in einer Reihe von Fragen in allen drei Runden deutlich wurde. Auf die Frage nach den dringendsten Bedürfnissen antworten die meisten Befragten mit Deutschkursen, gefolgt von Arbeit und Bildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus äußern Fokusgruppenteilnehmer*innen das Gefühl der Hilflosigkeit, welches durch die Sprachbarriere verursacht wird – besonders im öffentlichen Bereich. Als Lösungswege, um in Österreich mehr sozialen Rückhalt zu verspüren, werden am häufigsten bessere Deutschkenntnisse und mehr Kontakt mit Einheimischen genannt - ein klares Zeichen dafür, dass die Sprache als essentiell für eine erfolgreiche Integration gesehen wird. Jene Befragten, die der Meinung sind ihre Zeit sinnvoll nutzen zu können, geben an, diese damit zu verbringen Deutsch zu lernen.

Professionelle Asylberatung und Feedbackmechanismen

Nur knapp mehr als die Hälfte der Befragten in ganz Österreich haben eine professionelle Beratung in Bezug auf ihre Asylverfahren erhalten und die Kenntnis von Feedbackmechanismen ist sehr begrenzt. Geflüchtete in Wien werten die professionelle Asylberatung als positiver als jene in anderen Bundesländern. Allerdings muss beachtet werden, dass der Anteil von Personen aus Afghanistan bei den Befragungen außerhalb Wiens ein höherer ist, was für den Unterschied verantwortlich sein könnte. Von jenen, die noch keine Beratung erhalten haben, geben die meisten an, nicht zu wissen an wen und wohin sie sich wenden könnten.

Für weitere Informationen zu Ground Truth Solutions in Österreich besuchen Sie unsere Website <http://groundtruthsolutions.org/our-work/countries/austria/> oder kontaktieren Sie uns unter info@groundtruthsolutions.org.